



Schwabmünchner Allgemeine

Schloss soll Luxus-Wohnanlage werden

von Pitt Schurian



Pitt Schurian

Am Tor hängt noch das Schild der Missionare vom Kostbaren Blut. Doch seit Donnerstag gehört das Schloss Straßberg einem Immobilienunternehmen. Foto: Pitt Schurian

Bobingen-Straßberg Das Schloss Straßberg ist in neuen Händen. Am Donnerstag wurden die „Missionare vom Kostbaren Blut“ mit einem Augsburger Immobilienunternehmen handelseinig. Seit Sommer 2008 suchte der in Maria Baumgärtle (Kreis Unterallgäu) ansässige Orden einen Käufer. Damals musste die Freie Schule „leben und lernen“ hier ihren Unterricht mangels ausreichender behördlicher Genehmigungen aufgeben. Ausländische Investoren sollen das erste interessante Angebot gemacht haben: Eine luxuriöse Seniorenresidenz sollte am Schlossberg entstehen. Auch zwei Unternehmer aus dem Landkreis-Süden prüften, wie eine neue Nutzung rentabel wäre.

Doch die längste Zeit der Prüfung boten die Missionare einer Interessengemeinschaft Bobinger Bürger. Sie wollte mit einem genossenschaftlichen Modell neues Leben ins Schloss bringen, es zu einem Veranstaltungsort sowie Wohn- und Geschäftshaus machen. Für eine Million Euro stellte ihnen der Orden das Schloss samt seinem riesigen Grundstück in Aussicht. Doch im Herbst 2009 lief ihre Frist aus, knapp verfehlt war das Ziel, genügend Geld für den Kauf zusammenzutragen. Weiteres Kapital hätte für die Sanierung und für

Umbauten aufgenommen werden müssen.

Ein Jahr danach ist der Verkauf nun notariell besiegelt. Die Living-Rooms Immobilienwert GmbH aus Augsburg übernahm zu einem nicht genannten Betrag die Schlossanlage. Nach Informationen unserer Zeitung plant sie den Umbau des Schlosses und seiner Turnhalle zu einer „luxuriösen, herrschaftlichen Eigentumswohnanlage“.

Wie das Grundstück genutzt wird, ist noch unklar

Ein Sprecher des Unternehmens bestätigte dies gestern, wollte aber noch keine weiteren Details mitteilen. Auch nicht, wie das große Grundstück genutzt werden solle. Es gebe mehrere Konzepte, die sowohl mit dem Landesdenkmalamt als auch der Stadt Bobingen und dem Landratsamt abgestimmt würden. Näheres könne erst danach mitgeteilt werden, so der Sprecher. 44 Jahre lang war Schloss Straßberg in den Händen seiner Vorbesitzer. „Nun ist das Kapitel der Missionare vom Kostbaren Blut in Bobingen geschlossen“, sagte deren Finanzverwalter Bernhard Klingele zum Abschied.

18.09.2010 05:30 Uhr

Letzte Änderung: 18.09.10 - 10.00 Uhr



Schwabmünchner Allgemeine

BOBINGEN

Umbau des Schloss Straßberg soll 2011 beginnen

Bobingen. Die neuen Hausherren von Schloss Straßberg haben offenbar noch einige Arbeit vor sich, ehe sie sagen können, wie das Gebäude nach dem Umbau aussehen soll.



Vor ihnen hatten sich schon andere mit anderen Konzepten den Kopf darüber zerbrochen. Dies führte zu einer wechselvollen Geschichte mit ganz unterschiedlicher Nutzung des dominant am Hang über der Wertachau thronenden Schlosses.

Architekt Edgar Albrecht will es künftig an zwei Vorgaben messen können: Es soll ein hochwertiges, zeitgemäßes Wohnen ermöglichen. Gleichzeitig will er die künftige Gestaltung an früheren Ansichten des Schlosses orientieren, also an Zeiten, bevor Türme gekappt und Glasbausteine eingebaut wurden.

In Richtung Historismus könnte die optische Gestaltung gehen, sagt er mit Blick auf alte Fotografien und Bilder vom Schloss. Den Begriff Luxuswohnanlage hört er jedoch nicht gerne, das erzeuge ein falsches Bild, meint er.

Die Zielgruppe seiner Auftraggeber sind Kapitalanleger, die die Wohnungen mit Hilfe von Steuerabschreibungen für Denkmalbauten in Verbindung mit Mieteinnahmen finanzieren können. Noch gebe es keinen vorzeigbaren Entwurf, versichern Edgar Albrecht und die Projektverantwortlichen der neuen Eigentümer. Die Living Rooms Immobilienwerte GmbH in Augsburg hofft, im Schloss 19 Eigentumswohnungen schaffen zu können - und zusätzlich drei oder vier im benachbarten Turnhallenbau. Insgesamt stehen dazu rund 2000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Das rund 4500 Quadratmeter große Schlossgrundstück soll als hochwertige Anlage dem Aufenthalt dienen und einen Ausgleich dafür schaffen, dass es an dem Bauwerk auch künftig keine Balkone geben wird.

Mehr zu den Plänen lesen Sie in der Mittwochausgabe der Schwabmünchner Allgemeinen. *Von Pitt Schurian*

05.10.2010 15:45 Uhr

Letzte Änderung: 05.10.10 - 16.10 Uhr



Straßberger Schloss als Kapitalanlage

Von Pitt Schurian



Bei der künftigen Gestaltung des Schlosses will sich der Architekt an früheren, historischen Ansichten orientieren.

Bobingen Die neuen Hausherren von Schloss Straßberg haben offenbar noch einige Arbeit vor sich, ehe sie sagen können, wie das Gebäude nach dem Umbau aussehen soll. Vor ihnen hatten sich schon andere mit anderen Konzepten den Kopf darüber zerbrochen. Dies führte zu einer wechselvollen Geschichte mit ganz unterschiedlicher Nutzung des dominant am Hang über der Wertachau thronenden Schlosses.

Architekt Edgar Albrecht will es künftig an zwei Vorgaben messen können: Es soll ein hochwertiges, zeitgemäßes Wohnen ermöglichen. Gleichzeitig will er die künftige Gestaltung an früheren Ansichten des Schlosses orientieren, also an Zeiten, bevor Türme gekappt und Glasbausteine eingebaut wurden.

In Richtung Historismus könnte die optische Gestaltung gehen, sagt er mit Blick auf alte Fotografien und Bilder vom Schloss. Den Begriff Luxuswohnanlage hört er jedoch nicht gerne, das erzeuge ein falsches Bild, meint er.

Die Zielgruppe seiner Auftraggeber sind Kapitalanleger, die die Wohnungen mit Hilfe von Steuerabschreibungen für Denkmalbauten in Verbindung mit Mieteinnahmen finanzieren können.

Auch künftig keine Balkone am Bauwerk vorgesehen

Noch gebe es keinen vorzeigbaren Entwurf, versichern Edgar Albrecht und die Projektverantwortlichen der neuen Eigentümer. Die Living Rooms Immobilienwerte GmbH in Augsburg hofft, im Schloss 19 Eigentumswohnungen schaffen zu können - und zusätzlich drei oder vier im benachbarten Turnhallenbau. Insgesamt stehen dazu rund 2000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Das rund 4500 Quadratmeter große Schlossgrundstück soll als hochwertige Anlage dem Aufenthalt dienen und einen Ausgleich dafür schaffen, dass es an dem Bauwerk auch künftig keine Balkone geben wird.

Unbebaut bleiben wohl die restlichen 62 000 Quadratmeter am Hang. Hier gibt es kein Baurecht und die Hanglage schränkt eine Nutzung stark ein.

Bis zum Jahresende soll die Planung der neuen Eigentümer so weit sein, dass sie den Bauantrag bei der Stadt einreichen können. Im Frühjahr 2011 soll Baubeginn sein.

Bürgermeister Bernd Müller ist schon gespannt: „Selbstverständlich sehen wir den Entwicklungsabsichten der Käufer mit Interesse entgegen.“ Die Stadtverwaltung habe ihnen eine Beratung bereits vor dem Kauf angeboten, das wurde von den neuen Eigentümern bislang jedoch nicht genutzt. Ehe er eine Erwartung äußert, so der Bürgermeister, wolle er auf konkrete Vorschläge warten.

06.10.2010 06:50 Uhr

Letzte Änderung: 06.10.10 - 11.30 Uhr